

Preistreiberei eines Kommissionärs der Kriegsgetreideverkehrsanstalt. Ueber einen Fall wucherischer Preistreiberei, der andere Fälle weit in den Schatten stellt, berichtet der „Allg. Tiroler Anzeiger“: Auf der Anlagebank saß Hans Reich, Inhaber der Firma Andreas Hofer in Ruffstein. Reich war Kommissionär der staatlichen Kriegsgetreideverkehrsanstalt, also Vertrauensmann der Regierung für Approvisionnement des Bezirkes Ruffstein. Im Sommer 1915 erhielt Reich über sein Andrängen durch Vermittlung der Bezirkshauptmannschaft Ruffstein von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt zwei Waggons Reis zum Preise von 125 Kronen per 100 Kilogramm zu dem Zwecke verkauft, diesen Preis mit mäßigem Zwischenrücken dem Konsum im Bezirke Ruffstein zuzuführen und die dortige Bevölkerung mit Reis zu annehmbaren Preisen zu versehen. Hans Reich verwendete die zwei Waggons Reis aber nicht zur Approvisionnement des Bezirkes Ruffstein, wozu sie ihm von der staatlichen Anstalt geliefert worden waren, sondern ließ sie nach Innsbruck rollen und verkaufte sie in seiner Profitgier um den Preis von 161 Kronen per 100 Kilo an den Unterhändler Wilhelm Adler in Innsbruck und machte solcher Art den übergroßen Gewinn von rund 3500 Kronen pro Waggon. Wegen dieser Preistreiberei und Ausnützung des Volkes wurde Hans Reich zu vierzehn Tagen strengen Arrests und 1000 Kronen Geldstrafe verurteilt.